

## Pressemitteilung

### DKG zum Internationalen Tag der Pflegenden

## 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr: Pflegekräfte leisten großartige Arbeit

Berlin, 11. Mai 2018 – „Pflegekräfte stellen das Rückgrat der medizinischen Versorgung im Krankenhaus dar. Ohne ihre Arbeit, ohne ihr Können und ohne ihr Engagement wäre eine Versorgung überhaupt nicht möglich. 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche und 365 Tage im Jahr leisten Pflegenden herausragende Arbeit“, erklärte Dr. Gerald Gaß, Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), anlässlich des Internationalen Tages der Pflegenden. Dieser wird jedes Jahr am 12. Mai begangen, dem Geburtstag der britischen Krankenschwester Florence Nightingale.

Deutlich wird auch, dass die Situation der Pflege problematisch ist. Allein in Krankenhäusern sind rund 15.000 Stellen nicht besetzt, weil die Fachkräfte nicht zu finden sind. „Für die Kliniken ist die Personalsicherung und Personalgewinnung eine zentrale Aufgabe und Herausforderung. Die Kliniken haben den Arbeitsalltag der Pflegenden in den vergangenen Jahren deutlich verbessert. Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Flexibilisierung von Arbeitszeiten, aber auch die Stärkung der eigenverantwortlichen Arbeit durch Delegation und Substitution von Leistungen haben die Attraktivität des Berufes verbessert. Hinzu kamen auch deutliche Tarifsteigerungen. Wir brauchen nun aber mehr Personal, um so die Arbeitsbelastung der Pflegenden angemessen verringern zu können. Und dazu brauchen wir auch politische Unterstützung und eine bessere Finanzierungsgrundlage“, so Gaß.

Dabei ist der vollständige Tarifausgleich wesentlich. „Es darf nicht sein, dass den Krankenhäusern der volle Tarifausgleich verweigert wird. Deshalb muss der von der Koalition angekündigte vollständige Tarifausgleich schnellstmöglich gesetzlich verankert werden und noch für 2018 wirksam werden. Tarifabschlüsse müssen refinanziert werden. Zudem benötigen wir auch Unterstützung bei der Ausbildung. Krankenhäuser wollen mehr Pflegekräfte ausbilden und dazu muss der

---

#### PRESSESTELLE

Joachim **Odenbach**  
Telefon +49 30 39801-1020

Holger **Mages**  
Telefon +49 30 39801-1022

Dagmar **Vohburger**  
Telefon +49 30 39801-1023

Rike **Stähler**  
Telefon +49 30 39801-1024

SEKRETARIAT  
Stephanie **Gervers**  
Telefon +49 30 39801-1021  
Fax +49 30 39801-3021  
E-Mail [pressestelle@dkgev.de](mailto:pressestelle@dkgev.de)

Wegelystraße 3  
10623 Berlin

[www.dkgev.de](http://www.dkgev.de)  
[www.facebook.com/dkgev](https://www.facebook.com/dkgev)  
[www.twitter.com/dkgev](https://www.twitter.com/dkgev)  
[www.dkgev.de/rss2.php](http://www.dkgev.de/rss2.php)  
[www.youtube.com/user/dkgev](https://www.youtube.com/user/dkgev)

Anrechnungsschlüssel 9,5 zu 1, der zu Belastungen bei den ausbildenden Kliniken führt, wegfallen.“

Zu begrüßen ist aus Sicht der DKG, dass die Koalition das Thema Pflege als vorrangiges Themenfeld der Legislatur benannt hat. Mit der vorgesehenen Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus den Fallpauschalen soll eine grundlegende Neuausrichtung des 2003 eingeführten pauschalierenden, preisorientierten Vergütungssystems erfolgen. Das damit verfolgte Ziel, den krankenhausindividuellen Personalbedarf in seiner Grundstruktur unabhängig von den Behandlungsfällen finanziell abzusichern, entspricht den Erwartungen der Beschäftigten und der Patienten in den Kliniken. Wesentlich ist, dass die von den Kliniken vorgesehenen und vorgehaltenen Personalausstattungen ohne Rechtfertigungszwänge gegenüber den Krankenkassen auch anerkannt wird. Zudem brauchen die Kliniken Flexibilität, um den Personaleinsatz – einschließlich Pflegehilfskräfte und pflegeunterstützenden Maßnahmen – hausindividuell und patientengerecht steuern zu können. „Der Personalaufbau in den Kliniken muss belohnt werden. Deshalb begrüßen wir die Ankündigung von Bundesgesundheitsminister Spahn, zusätzlich eingestellte Pflegekräfte zu 100 Prozent zu refinanzieren“, betonte Gaß.

Aber auch die vergangenen Bemühungen müssen berücksichtigt werden. Alleine seit 2006 haben die Krankenhäuser deutlich mehr Pflegekräfte eingestellt. Die Zahl der Krankenhausmitarbeiter im Pflegedienst ist in den vergangenen zehn Jahren von 392.711 (2006) auf 433.434 (2016) deutlich gestiegen und wird noch weiter steigen.

Ebenfalls sind die Rahmenbedingungen der Pflegearbeit für die Attraktivität des Berufes wesentlich. Dazu gehören arbeitsentlastende Investitionen im baulichen wie auch digitalen Bereich. „Wir fordern die Länder auf, hier endlich ihrer Investitionskostenverpflichtung gerecht zu werden. Die aktuelle Steuerschätzung schafft dazu den erforderlichen finanziellen Spielraum“, forderte der DKG-Präsident.

#

#

**Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG)** ist der Dachverband der Krankenhausträger in Deutschland. Sie vertritt die Interessen der 28 Mitglieder – 16 Landesverbände und 12 Spitzenverbände – in der Bundes- und EU-Politik und nimmt ihr gesetzlich übertragene Aufgaben wahr. Die 1.951 Krankenhäuser versorgen jährlich 19,5 Millionen stationäre Patienten und rund 20 Millionen ambulante Behandlungsfälle mit 1,2 Millionen Mitarbeitern. Bei 97 Milliarden Euro Jahresumsatz in deutschen Krankenhäusern handelt die DKG für einen maßgeblichen Wirtschaftsfaktor im Gesundheitswesen.